

Historische Entwicklung der „Giftkommission“

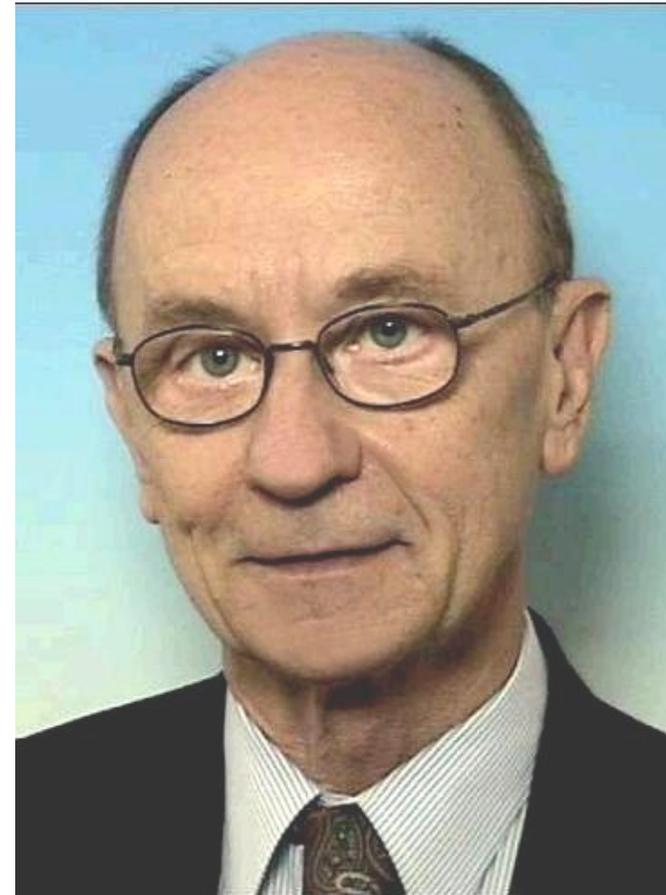


Fritz Kemper

Herzliche Grüße



Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. mult. Fritz H. KEMPER
Ehem. Direktor Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Universität Münster / UKM Medizinische Fakultät
Münster



Prof. Dr. Dr. h.c. Arpad SOMOGYI
Ehem. Institutsleiter BGA / BGVV Berlin
Member of the Board of Directors of the
International Life Sciences Institute Europe, Brussels,
Budapest, Berlin

Pestizidtoxikologie / Biozidtoxikologie

Arzneimitteltoxikologie

Reproduktionstoxikologie

Ökotoxikologie / Umwelttoxikologie

„Giftkommission“

Toxikologie

Klinische Toxikologie

Humantoxikologie

Regulatorische Toxikologie

Arbeitstoxikologie/Arbeitsmedizin

Lebensmitteltoxikologie

Kosmetik-Toxikologie

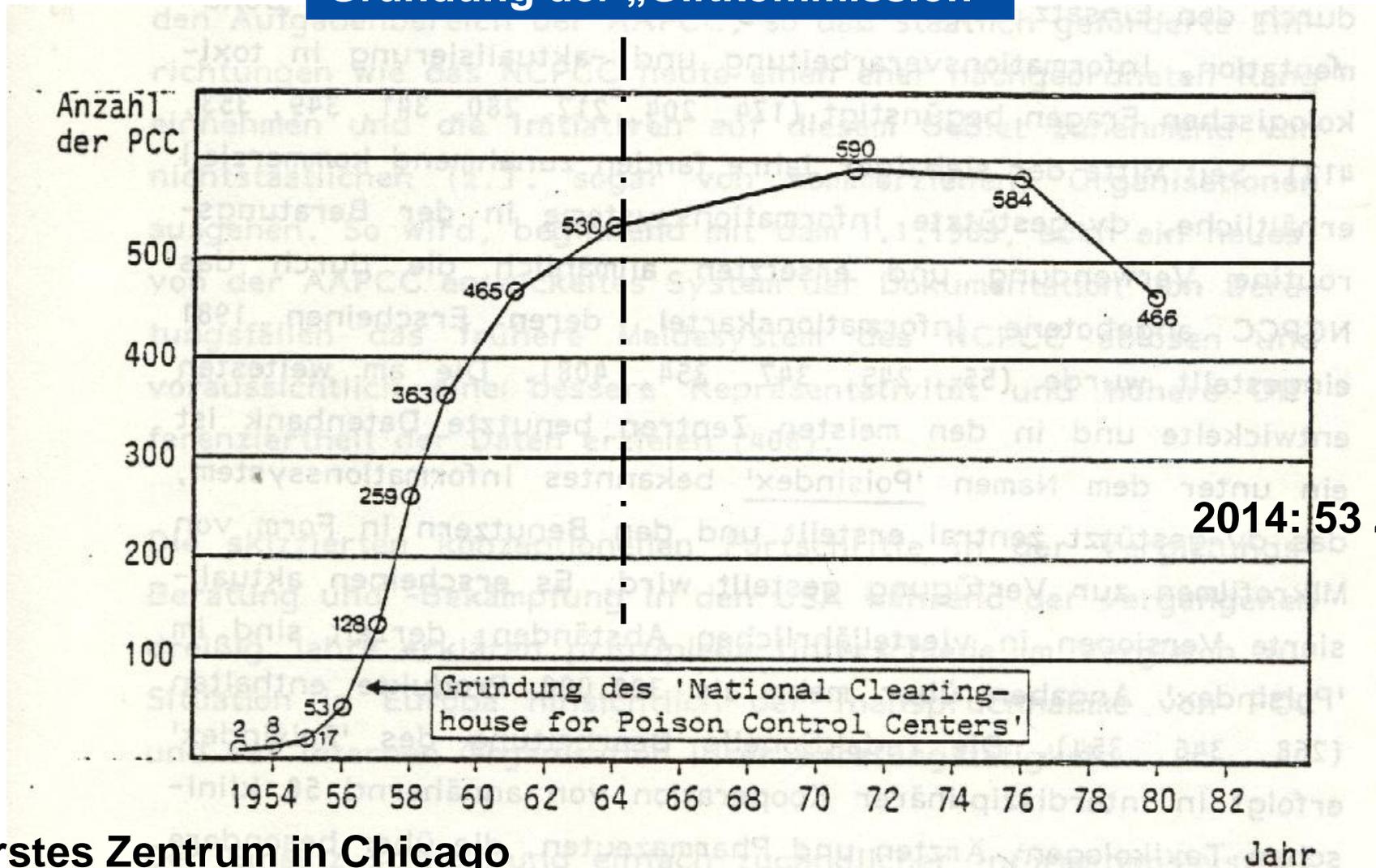
Toxikologie von Luftverunreinigungen

Forensische Toxikologie

Gewerbetoxikologie / Industrietoxikologie

„Boom“ von Giftinformationszentren in den USA

Gründung der „Giftkommission“



1953: Erstes Zentrum in Chicago

Weltweit zurzeit ca. 220 Zentren (IPCS / INTOX Förderung)

Einrichtung der (West)deutschen Giftinformationszentren

Berlin Kinderklinik B-Gift

Berlin Innere Medizin

Berlin BGA (DoCCenter)

München

Mainz

Bonn

Freiburg

Hamburg

Kiel

Bremen

Göttingen I

Ludwigshafen

Mannheim

Münster

Braunschweig

Papenburg

Koblenz (Kemperhof)

Homburg

Nürnberg

Erfurt

Göttingen II

Wiedervereinigung

Dr. Krienke

Frau Prof. Ibe

Dr. Fabricius

Prof. von Clarmann

Prof. Okonek

Frau Dr. Smend

Prof. Gädecke

PD Arnold

Frau PD Wronski

Dr. Saupe

Prof. Gahr

Dr. Hornung /Dr. Scherner

Prof. Öttel???

Prof. Kemper

Dr. Gahl

Prof. Moll

Dr. Löhner

Dr. Möller/Prof. Pflieger

Dr. Summa

Dr. Hentschel

Dr. Desel

1963

1964

1964

1964

1964

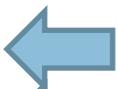
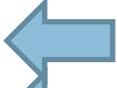
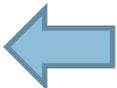
1967

1968

60-er

1994

1996



Die Einrichtung der “Giftkommission”

1964 Einrichtung der „Dokumentation-, Bewertungs- und Verhütungsstelle für Vergiftungen beim BfR“ und Gründung einer entsprechenden Kommission nach USA-Vorbild



Dr. Wolfgang Fabricius

Arbeitsauftrag des Bundesministerium für Gesundheit an das BfR

1965 Konstituierende Sitzung: Festlegung der Aufgaben

Konstitution vor 50 Jahren

Die Sitzung wurde vom Präsidenten des Bundesgesundheitsamtes,
Herrn Prof. Dr. med. D a n i e l s , geleitet.

Anwesend waren

die Kommissionsmitglieder: Prof. Dr. med. B r u g s c h ,
Dr. med. v. C l a r m a n n ,
Prof. Dr. med. F r e y ,
Prof. Dr. med. K l i m m e r ,
Prof. Dr. med. N e u h a u s ,
Prof. Dr. med. O e t t e l ,

Internist, Berlin
Internist, München
Anästhesist, Mainz
Pharmakologe, Bonn
Pharmakologe, Berlin
Toxikologe , BASF

ferner vom Bundes-
gesundheitsministerium: Reg.Dir. Dr. rer.nat. T o m b e r g e

und vom

Bundesgesundheitsamt: Wiss.Rat Dr. med. G r i l l m a i e r ,
Wiss.Rat Dr.-Ing. P i e t r u l l a
als Berichterstatter,
Frl. Z e r r a t h als Protokoll-
führerin.

Prof. Dr. med. W i e s e n e r konnte wegen einer Auslands-
reise nicht an der Sitzung teilnehmen.

Pädiater, Berlin

Kommision „Erkennung, Verhütung und Behandlung von Vergiftungen“

Gesamt über 80 Sitzungen (aktive Mitarbeit von über 190 verschiedenen Experten)

Mitglieder: 1) BGA-Präsidenten, -Vizepräsidenten, - Institutsleiter, Leiter der BGA-Rechtsabteilung, jeweilige Abteilungsleiter

2) Ministerien (Gesundheit, Umwelt), auch Staatssekretäre

3) DIMDI (jeweils Direktor, Fachreferenten („Giftpool“))

3) Lehrstuhlinhaber „ Pharmakologie u. Toxikologie“

4) Chefärzte jeweils aller Giftinformationszentren

5) Industrietoxikologen

6) Verbraucherorganisationen

7) Geladene Experten

Öffnung der Kommission nach der „Wiedervereinigung“ ab 1990

Gründung und Aufgabenstellung 1964

Stoffkarten

Aufgabe der Kommission ist zunächst, wie der Präsident des Bundesgesundheitsamtes einleitend ausführte, die toxikologische Beurteilung einer möglichst großen Zahl von Haushaltsmitteln und die Ausarbeitung von Therapievorschlügen bei Vergiftungen oder Verätzungen, die durch den Umgang mit diesen Mitteln bzw.

durch ihren Mißbrauch entstehen können. In der Bundesrepublik wird eine ausreichende Zahl von Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen über die bereits bestehenden Stellen hinaus errichtet werden. Das Bundesgesundheitsamt soll diesen

Zentren auf Grund der Arbeiten der Kommission Mitteilungen zu-leiten, die in hinreichendem Maße Angaben über die gesundheits-schädlichen Bestandteile von Haushaltsmitteln, ihre möglichen Wirkungen und über die Therapie im Vergiftungsfall enthalten.

Vom Fortgang und vom Erfolg der Arbeiten wird es abhängen, ob die Kommission später außer den Haushaltsmitteln - entsprechend einer Anregung der Gesundheitsministerkonferenz - auch andere Mittel behandeln kann.

Krankenhäuser
m. Dialyse

Mittelkarten

Mittel

- Zubereitungen
- Mischungen

(Produkte)

Verstärkung um 2 Mitglieder :

- Prof. Hentschler, Pharmakologe Universität Würzburg
- Dr. Helwig , Pädiater Universität Heidelberg

Erste Überlegungen zu einer gesetzlichen Meldepflicht!

Der Beginn der Stoff- und Mitteldatei



Start der Mitteldatei: 1) Reinigung und Pflegemittel für Oberflächen und Gegenstände jeder Art 2) Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel

Es bestand die Einigkeit, dass nur auf der Basis einer vollständigen Rezeptur eine toxikologische Bewertung vorgenommen werden kann.

Mittelkarte

Name: bic - allround Nirosta, Spezl. Reiniger f. V2a

Hersteller: Bavaria Industrie Chemie GmbH, 8011 Kirchheim b. Mchn.

Beschaffenheit: flüssig, pH-Wert d.konz.

Mittels: 1 bei festen Mitteln Verwendung: Spezial Reini-

Bestandteile pH-Wert d.mit Wasser imVer-
hältn.1:30 pH 3 gem.Mittels

(Angaben des Herstellers):

22 % Phosphorsäure

10 % Propylenglykol

9 % Lu AP 14
Lu AP 10 (Alkylphenoläthoxylat)

1 % Lu KLC (Dimethylfettalkohol-
benzylammoniumchlorid)

1 % Sokolan (Dicarbonsäure)

ger f. V2a
Stoffkarten
des Bundesgesundheitsamtes:

Phosphorsäure, Säuren,
anorganisch
in Vorbereitung
Tenside, nichtionogene

Quaternäre Ammoniumver-
bindungen, desinfizierende

Expert-Judgement der Kommission:

Bewertung der gesundheitsschädlichen (Stoff)anteile in einer Rezeptur

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.

Nur für Ärzte!

Stand: 01.10.84

Stoffkarte

C

Name: Cadmiumsulfid CdS CAS: 1306-23-6
E: Aurora Yellow; Cadmium golden; Cadmium Lemon C.I.: 77199
Yellow; Cadmium Orange; Cadmium Primrose; NIOSH:
Cadmapur Yellow; Capsebon; Ferro Yellow;
Greenockite.

Beschaffenheit: MG: 144,47
Zitronengelbes (α-Form) oder zinnoberrotes (β-Form) Pulver, unlöslich
in Wasser, wird von verd. Schwefel- oder Salzsäure zersetzt.

Verwendung: Als Bestandteil der Cadmiumpigmente (Cadmiumorange und Cadmium-
rot). In der optischen Industrie bei der Herstellung von Photowiderständen
und Photozellen. In Bild- und Lichtverstärkern (Fernsehröhre).

Aufnahme, Metabolismus, Ausscheidung: Durch die Magensäure wird CdS zu
Schwefelwasserstoff (s. dort) und Cadmiumchlorid (s. dort) zersetzt.
Eine nennenswerte Aufnahme durch die Haut erfolgt nicht (Deichmann 1969).

Wirkungscharakter und Toxizität: Nach intramuskulärer Injektion wurden
bei Mäusen (5/14) nach 9 bis 15 Monaten lokale Sarkome, bei Ratten (6/10)
nach einmaliger subcutaner Dosis von 25 mg nach 6-10 Monaten beobachtet (1).

Akute Toxizität: Ratte, intramuskulär TDLo: 120 mg/kg; subcutan TDLo: 90 mg/kg
MAK: 0,05 mg/m³

Im übrigen siehe "Cadmium" und "Schwefelwasserstoff"

Literatur:
1. IARC: Cadmium and Inorganic Compounds. IARC Monographs 2, 74-99, 1974

Vom Bundesgesundheitsamt an die Informations- und Behandlungszentren für
Vergiftungen.

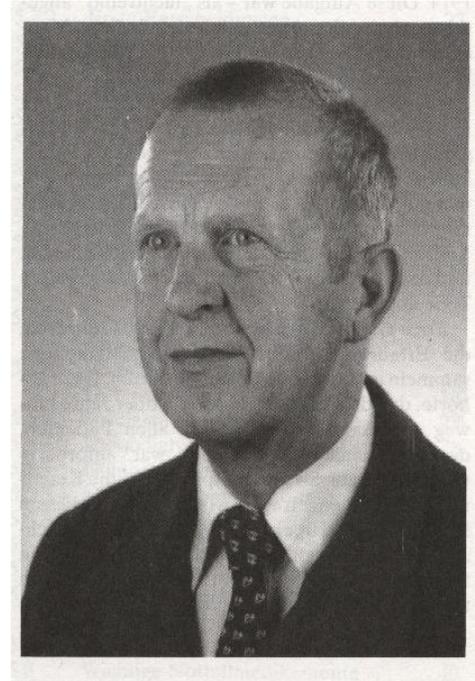
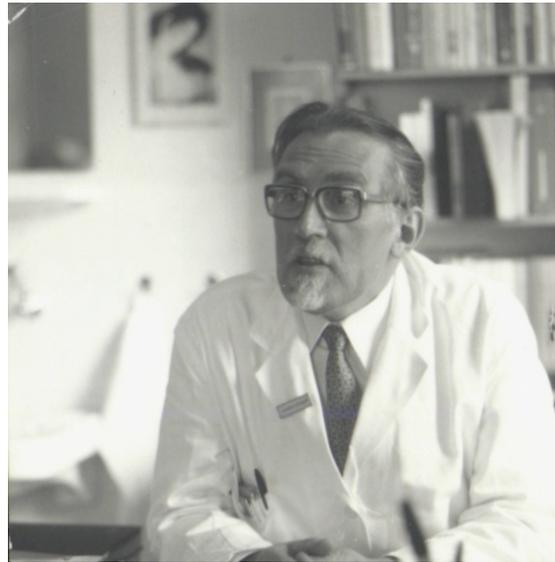
Nur für Ärzte! Alle Rechte vorbehalten! Stand: 16.9.81

**Erarbeitung von dosiabhängiger
adäquater Therapie!**

Aufbau und Ausbau der Giftinformationsdatei (GIFAS)



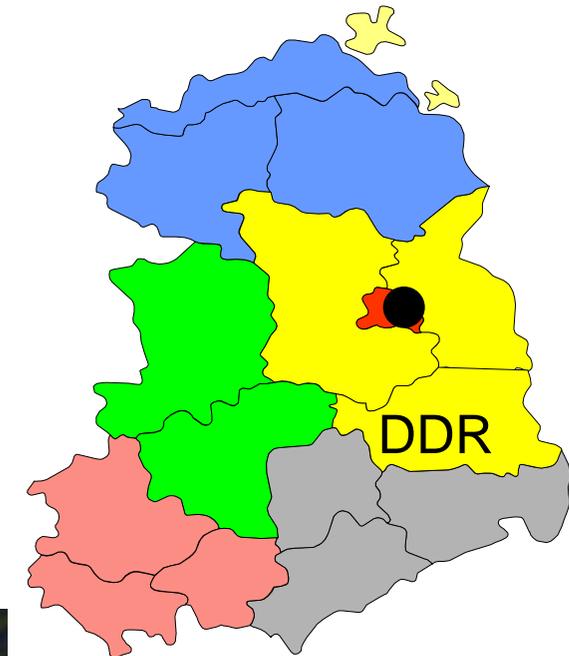
Verdiente bekannte Wissenschaftler, Chefärzte und Toxikologen



Deutschland , zweigeteilt bis 1989

16 Mio
(1989)

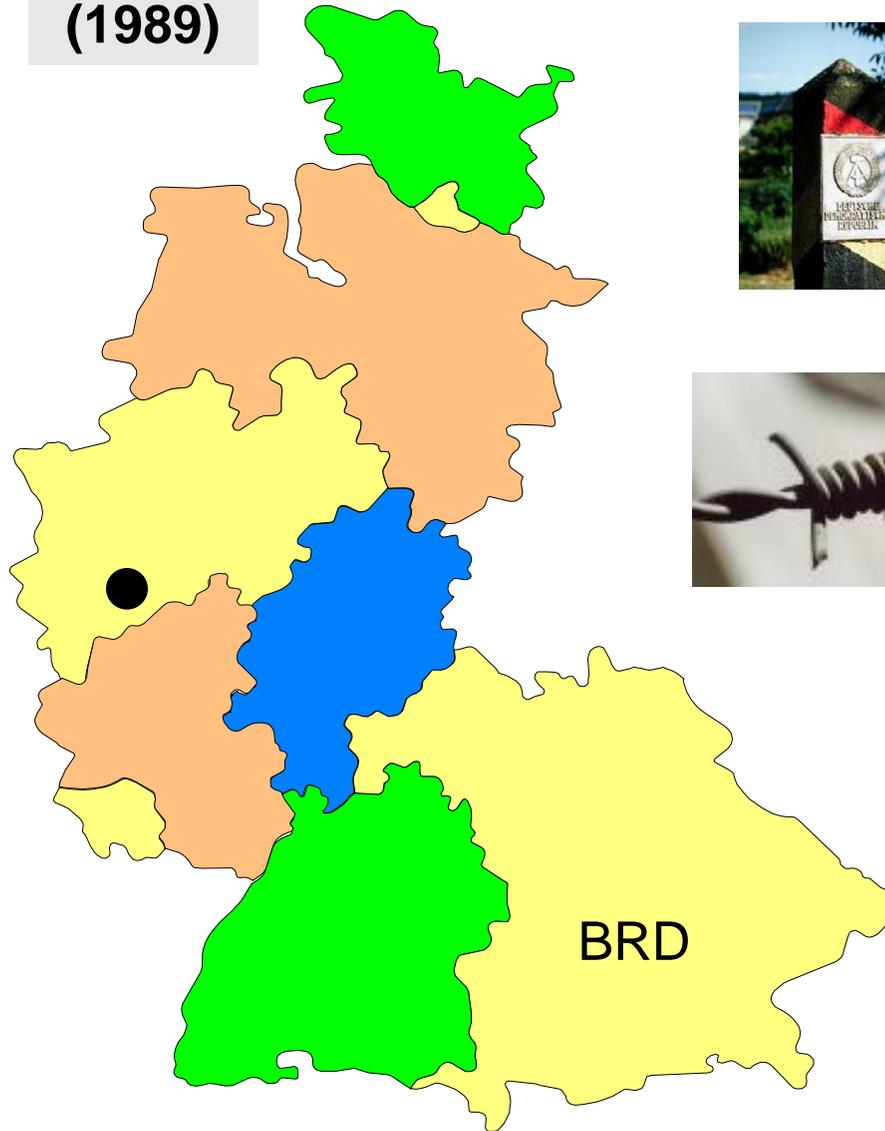
1963 Erstes Zentrum Leipzig,
max. 9 Zentren



3,4 Mio
(1989)



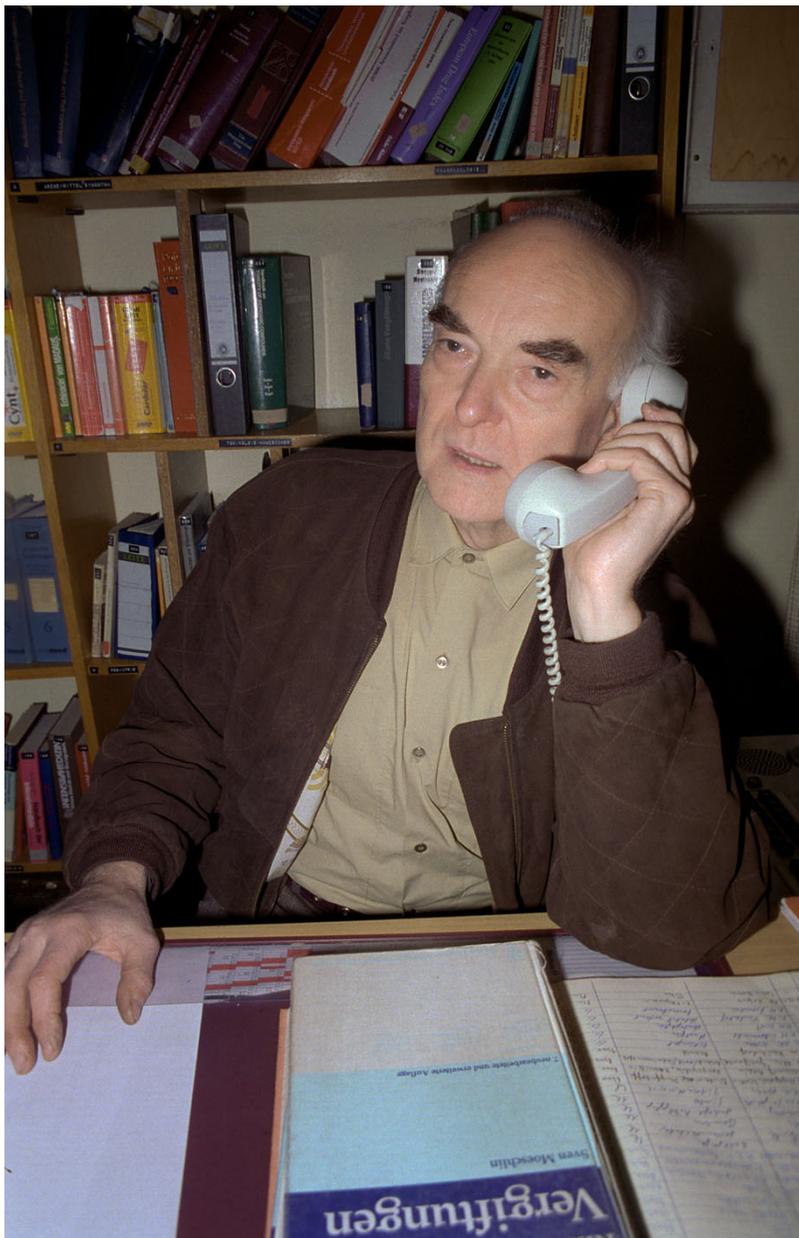
64 Mio
(1989)



1963 Erstes Zentrum Berlin
max. 19 Zentren



ZTA Berlin Ost bis 1993 (Vorübergehende Weiterführung)



Arzneimittelinstitut der DDR
Berlin -Weissensee

Dr. habil Horst LIEBENOW

Leiter des Toxikologischen Auskunftsdienstes der
ehemaligen DDR Berlin Weissensee

Chronologie (der wichtigsten Ereignisse)

- **1964 Gründung Dokumentationsstelle/Kommission mit USA Reise**
- 1965 Kontakte: Industrieverbände, WHO, EAPCCT, NACCT
- 1967 Kartenversand an 21 Institutionen (auch Belgien/NL/Schweiz/USA)
- **1969 Denkschrift : Lage der GIZ an die AGLMB (12 GIZ mit 24h Dienst)**
- 1972 EAPCCT Kongress Mainz (Computer in GIZ, DIMDI Kooperation)
- **1977 Erstellung einer ersten Vergiftungsstatistik (DIMDI)**
- **1979 1. Kindersicherer Verschluss, Entwurf: Meldepflicht Vergiftungen**
- 1981 **Erste Ausgabe „Allgemeine Maßnahmen bei Vergiftungen“**
- 1982 Entwurf: „Bundesvergiftungs-VO und FV„Vergiftungsgeschehen“
- **1983 Planung: „Deutsches Humantoxikologisches Zentrum Berlin“**
- 1984 Imprägnierspray-Fallserien, erste Satzung der AG Giftnotruf (AGGN)
- **1985 1. Vorschläge zur Einrichtung eines Modellgiftnotrufs (München)**
- 1989 DIMDI Indexline wird zur INTOX Datenbank (ca. 200.000 Fälle)

Chronologie (der wichtigsten Ereignisse)

- **1990** Neuberufung mit Fachleuten aus neuen Bundesländern
- **1991-1994** FV EVA, Entwurf: Allgemeine Verwaltungsvorschrift (AVV)
- 1992-1998 Projekt Berichterstattung an EU, Problem Lampenöle ab 1992
- **1992** Arbeiten zur Benennung eines GIZ für die „Neuen Bundesländer“
- 1995 Erster differenzierter EU-Bericht „Vergiftungsgeschehen“ (ca. 40.000)
- 1997 Planung FV TDI, Normungsverfahren: Kindergesicherte Brenner
- 1999 Verbot LÖ Deutschland, FV Giftpflanzen
- **2000-2006** FV TDI, erste (Risiko)bewertung Giftpflanzen 2000
- 2001 FV: ESPED-Studie, Expositionsdaten: Mensch, Normung: PI Prinzip
- **2002** Neuberufung der Kommission im BfR
- **2004-2010** Projekt „Humankasuistikdatenbank“
- ab 2007 FV „Magic Nano Fallserie“, Erklärung „Imprägnierspraysyndrom“
- 2011-2014 Regulation „ Salpetersäure bei Verbrauchern - Por Cöz-“
- 2011-2014 Projekt, „ Neubewertung von CO Vergiftungen beim Menschen“
- **2014** Vorschläge „Vergiftungsregister in Deutschland“

Unser Domizil



Präsident

Kommission

BfR Gutshaus